

ZU DIESEM HEFT

In Heft 3/2014 haben wir Projekte vorgestellt, die im Bundesprogramm XENOS aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds gefördert worden sind, um die Chancen von Gefangenen auf eine berufliche Wiedereingliederung zu verbessern. Diesen Projekten ging es vor allem um die Vermittlung der dazu erforderlichen Kompetenzen am „Lernort Strafvollzug“. Jetzt stellen wir Ihnen weitere XENOS-Projekte vor, die sich mit den Übergängen aus dem „Lernort Strafvollzug“ in Arbeit oder Ausbildung beschäftigt haben. Dabei handelt es sich um die Projekte MACS aus Nordrhein-Westfalen, NINJA aus Hessen und ESA aus Baden-Württemberg. Alle drei haben die für ein erfolgreiches Übergangsmangement unabdingbare Vernetzung des Strafvollzuges mit externen Akteuren vorangetrieben. Wie sie dies getan haben und was sich sonst noch hinter den Projektkürzeln verbirgt, ist in den entsprechenden Beiträgen ausführlich beschrieben.

Auch diese Projekte wurden mit Ablauf der XENOS-Förderperiode Ende 2014 abgeschlossen. Als diese BewHi-Ausgabe in Druck ging, saßen die Projektverantwortlichen noch daran, ihre Schlussberichte für das BMAS zu schreiben. Der dort zuständige Programmkoordinator hat die Projektarbeit indes bereits auf einer gemeinsamen Abschlussagung, die letzten November von dem nordrhein-westfälischen MACS-Projekt ausgerichtet wurde, gewürdigt, und ein mit Evaluationsforscher des Deutschen Jugendinstituts wusste dort über sehr interessante Projektergebnisse zu berichten. Beide, *Thomas Becker* vom BMAS und *Matthias Müller* sowie *Ulrike Richter* vom DJI, haben ihre Sicht auf die XENOS-Projekte für diese BewHi-Ausgabe in Aufsatzform gebracht – ebenso wie *Paul Pantel*, der Verlauf und Ergebnisse der Abschlusskonferenz dokumentiert hat. Die BewHi bietet insofern Brandaktuelles aus einem Förderprogramm, das wie seine Vorläufer die Praxis des Übergangsmagements im deutschen Strafvollzug nachhaltig beeinflusst hat.

Ein Text von *Gabriele Bindel-Kögel* und *Kari-Maria Karliczek* zum Täter-Opfer-Ausgleich als Chance für Gewaltopfer, „news“ aus der Rechtsprechung von *Mario Bachmann* und *Martin Kurzes* Besprechung des Buches „Berufsorientierung, Gewaltsensibilisierung und Kompetenzentwicklung“ bei jungen Gefangenen runden das Heft ab.

Zum Schluss noch zwei Worte in eigener Sache. Das Erste: Schauen Sie einmal auf die Hefrückseite. Dort finden Sie ab sofort nicht nur einen Rückblick auf frühere Hefte, sondern auch eine Vorankündigung künftig geplanter Schwerpunktthemen. Das Zweite: Zum Jahreswechsel ist unser Kollege, Ernst Figl, aus der Redaktion ausgeschieden. Wir danken ihm sehr für die lange und gute Zusammenarbeit. Seine Nachfolge hat Wolfgang Klug angetreten, Professor für Methoden der sozialen Arbeit an der Katholischen Universität Eichstätt, der vielen BewHi-Lesern nicht nur als Autor unserer Zeitschrift, sondern auch als profilierter Forscher und engagierter Reformier im Bereich der sozialen Dienste der Justiz bekannt ist. Für beide „Übergänge“ wünschen wir alles Gute.

WOLFGANG WIRTH